

ANOHA

ANOHA IMPULSE — KITA

Geschichten

Geschichten

Pädagogische Impulse
für freies Erzählen und
Gedankenspiele

Inhalt

ANOHA Empfehlung

Beginnen Sie die Vorbereitung mit „Berlin, Jüdisch, Museum!“ aus dem Start-Modul!

Einführung

1 Geschichten im ANOHA

Zur Vorbereitung

- 3 Hurra, ein Ausflug!
- 5 Geschichten im Kopf
- 7 Schau, was ich erzähle!

Im ANOHA

- 9 Wir tauchen ein – und wieder auf
- 11 Was ist denn hier los?
- 13 Suchen und (er)finden
- 15 Abhängen mit dem Faultier
- 17 Die Geschichte zu euren Geschichten

Zur Nachbereitung

- 19 Die Geschichte der Arche Noah
- 21 Tikkun Olam
- 23 Die Tiere erzählen
- 25 Die leuchtende Perle
- 27 Ochse und Og
- 29 Wir feiern zusammen: Ein Ort für alle!

Material

- 31 Geschichtenkarten

Geschichten im ANOHA

ANOHA, die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin, ist ein lebendiger Besuch in der Geschichte der Arche Noah – so wie sie in der Tora steht, dem wichtigsten Buch der jüdischen Bibel.

Vom ersten Regentropfen bis zum Regenbogen: Die Schiffsbauwerkstatt, die große Holzarche, fantasievolle Tiere und partizipative Elemente laden Kinder ein, diese Geschichte selbständig zu entdecken und eigene Abenteuer zu erleben.

ANOHA bietet sich wie kaum ein anderer Ort für Kinder an, gemeinsam in die Welt der Geschichten einzutauchen. Auf den kommenden Seiten finden Sie pädagogische Impulse, wie Sie mit Kindern vor, während oder nach dem Besuch im ANOHA lesen, fragen, erzählen, fantasieren und spielen können – so, wie es zu Ihrer Gruppe passt.

Worum geht es bei den Impulsen zum Thema Geschichten?

- Ereignisse sprachlich wiedergeben, eigene Gedanken formulieren und selbst erzählen
- Vielfältige Perspektiven auf Ereignisse im Erzählen und Zuhören erfahren
- Zusammenhängende Sätze oder ganze Geschichten aufnehmen und verarbeiten
- Sich interpretierend mit dem Gehörten auseinandersetzen und weiterdenken

Im ANOHA erleben Kinder eigene Versionen der Geschichte der Arche Noah. Sie tauchen an selbstgewählten Stellen in die Erzählung ein, entwickeln sie weiter und schaffen neue Handlungsstränge oder Hauptfiguren. Alle Versionen der Geschichte sind willkommen, es gibt kein Richtig oder Falsch!

Geschichten erleben

Um das Erleben der Kinder zu beflügeln, gibt unser Team an verschiedenen Stationen kurze Einblicke in die Geschichte der Arche Noah. Sie verbindet sich so mit allem, was die Kinder im ANOHA selbst erfinden und spielen. In regelmäßigen Zeitfenstern hören die Kinder die ganze Sintflut-Geschichte im Zentrum der Arche.

Eine Geschichte, die verbindet

Im ANOHA erzählen wir die Geschichte der Arche Noah aus der Tora. Auch im Christentum, Islam und in vielen anderen Kulturen ist die Geschichte einer großen Flut bekannt. Im Modul „Noach, Noah, Nuh“ finden Sie eine Version, die wir so geschrieben haben, dass sie für Kinder unterschiedlicher Religionen passt.

Sprachförderung

Geschichten sind ein wunderbares Mittel zur Sprachförderung, besonders bei Kita-Kindern! Unsere Impulse beinhalten Ideen und Ansätze, die Sprache, Fantasie und aktive Beteiligung spielerisch verbinden.

Geschichten im Judentum

Das Lesen, Erzählen und Hinterfragen von Geschichten spielt im Judentum eine wichtige Rolle. In der Tora finden sich viele bekannte Geschichten: von der Schöpfung, von der Sintflut und viele mehr. Sie geben Anlass zu weiteren Anekdoten, Geschichten und Interpretationen.

Hurra,



ein

Ausflug!

Hurra, ein Ausflug!

- Pläne machen / vorausdenken / sich etwas vorstellen
- ▲ Darum geht's: Wir wollen gemeinsam etwas erleben

Bald schon geht es los! Wir wollen zusammen ANOHA, die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin, besuchen. Kommt, wir reden ein bisschen über unseren Ausflug!

- ANOHA ist ein Kindermuseum in Berlin, im Stadtteil Kreuzberg. ANOHA ist also *ganz in unserer Nähe / in einem anderen Teil von Berlin / in der Nachbarschaft*.
- Wie kommen wir dorthin? *Mit der S-Bahn / mit der U-Bahn / mit dem Bus / wir können dorthin laufen*.
- Welche Verkehrsmittel kennst du? Was ist der Unterschied? Welche fährst du gerne, welche nicht?
- Im ANOHA dreht sich alles um ein großes Schiff – seid ihr schon mal Schiff gefahren? Wie war das?
- Welche anderen besonderen Orte in Berlin habt ihr schon besucht? Wart ihr mal in einem Museum? In welchem? Was ist ein Museum überhaupt? Was macht man da?
- Wir packen für den Ausflug unseren Rucksack: Was braucht ihr? Was kommt ins Gepäck? Was nicht?
- Wie verhalten wir uns auf der Anreise? *Wir bleiben zusammen, wir geben aufeinander Acht*.

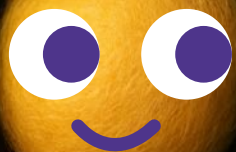
Tipp

Die Fragen helfen dabei, die Gruppe auf den Ausflug vorzubereiten. Dabei ist das gegenseitige Erzählen, Zuhören und Nachfragen bereits ein guter Einstieg in das Thema „Geschichten“. Es geht jetzt noch gar nicht darum, die Geschichte von Noah und der Arche anzustimmen. Vielleicht wollen Sie den Kindern die Chance lassen, ganz unvoreingenommen ins ANOHA zu kommen und die Geschichte selbst zu erkunden.

Geschichten

Zur Vorbereitung

3–6 Jahre



ANOCHA IMPULSE — KITA

Geschichten

im Kopf

Geschichten im Kopf

- Assoziativ erzählen / fantasieren / anderen zuhören
- ▲ Darum geht's: Aus deinen Gedanken werden Geschichten
- Sie brauchen: Geschichtenkarten aus dem Anhang

Kennt ihr das? Ihr seht etwas und in eurem Kopf taucht dazu eine Idee auf, wie der Anfang einer kleinen Geschichte. Vielleicht habt ihr einen Apfel in der Hand – und denkt an einen Wurm, der darin lebt. Oder ihr seht eine Burg – und stellt euch ein Ritterturnier vor. Wir probieren das mal aus! Auf diesen Karten sind Dinge abgebildet, und ich bin gespannt, was euch zu den Bildern einfällt. Wer will die erste Karte umdrehen? Erzähl mal, was siehst du?

- Was ist auf der Karte abgebildet? *Ein roter Ball!*
- Was denkst du, wo ist der rote Ball gerade? *Im Garten.*
- Wie ist er da wohl hingekommen? *Ein Kind hat den Ball geworfen.*
- Aha! Und was könnte im Garten mit dem Ball passieren? *Die Katze Coco sieht den Ball.*
- Super! Und was macht Coco mit dem Ball? *Sie läuft ihm durch den Garten hinterher und jagt ihn wie eine Maus. Das sieht lustig aus!*

Toll! Das ist eine richtige kleine Geschichte geworden! Ich schreibe sie auf, dann können wir sie später noch einmal vorlesen und vielleicht etwas dazu erfinden.

Tipp

Unterstützen Sie die Kinder, indem sie die Geschichten im Dialog mitentwickeln. Ältere Kinder können Sie mit Einstiegsfragen auf Ideen bringen: *Was für ein Ball ist das wohl? Ein Fußball, ein Zauberball, ein riesengroßer Kaugummiball?* Fassen Sie die Geschichten zum Abschluss noch einmal kurz zusammen, damit die Kinder wahrnehmen, was sie erfunden und erzählt haben.



Schau,

was ich

erzähle!

Schau, was ich erzähle!

● Pantomime / Gebärden

▲ Darum geht's: Sprache zum Hören und Sprache zum Sehen

Die Tiere auf der Welt sind sehr verschieden. Sie sprechen auch nicht die gleiche Sprache. Wie sagen sich dann Fuchs und Schnecke im Wald Gute Nacht? Geht Reden vielleicht auch ganz ohne Worte? Wollen wir das mal ausprobieren?

Kommt, wir setzen uns in einen Kreis. Ich fange an und erzähle dir etwas! Mal sehen, ob du mich verstehst und eine Idee hast, wie du mir antworten kannst.

Ein paar Ideen für kleine Dialoge ohne Worte:

- Gähnen, winken („Ich bin müde, gute Nacht!“)
- Beide Hände unter die Wange, lächeln, winken („Ich gehe auch schlafen, gute Nacht, bis morgen!“)
- Winken, traurig gucken („Schade, ich muss los, tschüss!“)
- Finger unter die Augen, trauriger Gesichtsausdruck, winken („Ja, sehr schade, tschüss, bis bald!“)
- Hand über die Augen als Schirm, um sich schauen („Ich suche etwas“)
- Auf etwas deuten, aufgeregt winken („Schau, ich habe es gefunden!“)

Wie ging es euch ohne Wörter? Fehlte euch das Sprechen? Und habt ihr gemerkt, dass wir uns oft mit den gleichen Gesichtsausdrücken und Bewegungen geantwortet haben?

Tipp

Lernen Sie mit den Kindern einige Gesten der Deutschen Gebärdensprache! Auf der Seite signdict.org (QR-Code) können Sie eigene Begriffe eingeben und ein Video mit der jeweiligen Gebärde ansehen.



Welche Handbewegungen hätten sich die Kinder für Begriffe wie „Hallo“, „Elefant“ oder „Freunde“ ausgedacht? Ganz andere oder sehr ähnliche?

Geschichten

Im ANOHA

3–6 Jahre

ANOHA IMPULSE — KITA

A photograph of two young girls dancing in a dark room. The girl in the foreground is wearing a yellow and white striped dress and yellow boots, smiling and moving her arms. The girl in the background is wearing a colorful floral dress and is also dancing. The background is dark with vertical blue light streaks, suggesting a digital or stage environment.

Wir tauchen ein

und wieder auf.

Wir tauchen ein – und wieder auf

- Wahrnehmen / hinsehen / lauschen / verarbeiten
- ▲ Darum geht's: Wir erleben zusammen eine Geschichte
- ▷ Im Regengang

Hier im ANOHA können wir in eine Geschichte eintauchen und sie zusammen erleben. Seid ihr bereit? Los geht's!

- Seht ihr die Linie am Boden? Nehmt ein anderes Kind an die Hand und springt zusammen mitten in die Geschichte. Was seht ihr? Wo befinden wir uns?
- Spitzt eure Ohren! Hört ihr das Wasser?
- Schaut euch um! Seht ihr die Regentropfen?
- Schaut mal, sind das Pfützen auf dem Boden? Hoppst hinein, das geht hier auch ohne Gummistiefel!
- Merkt ihr das? Je mehr es regnet, desto größer werden die Pfützen. Und umso lauter wird euer Platschen.
- Was passiert wohl gerade in unserer Geschichte? Genau, das Wasser steigt. Die Flut kommt. Was können wir tun? Schwimmen? Tauchen? Alle müssen sich in Sicherheit bringen. Vielleicht mit einem Boot?

Tipp

Auch auf dem Rückweg kommen die Kinder durch den Regengang. Begleiten Sie die Kinder beim Auftauchen aus der Geschichte. Nach der Flut sind noch ein paar Pfützen geblieben. Die Kinder können noch mal hineinspringen. *Seid ihr wieder trocken?* Alle schütteln sich noch einmal, um die letzten Tropfen loszuwerden und ins Hier und Jetzt zurückzukehren.

A child with curly hair, wearing a yellow t-shirt and blue denim overalls, is climbing a wooden obstacle course. The course consists of a series of wooden log steps leading up to a platform. The sides of the course are lined with vertical wooden posts connected by thick, light-colored rope nets. The child is seen from behind, reaching up to hold onto the rope net as they ascend. The background is a wooden wall with horizontal slats.

Was

ist

denn

hier

los?

Was ist denn hier los?

- Wahrnehmen / Zusammenhänge erkennen / sprachlich wiedergeben
- ▲ Darum geht's: Wir erleben zusammen eine Geschichte
- ▷ Überall im ANOHA

Die Geschichte, durch die wir uns bewegen, geht weiter. Was ist hier wohl gerade los? Erzählt mal: Was seht ihr? Was hört ihr? Was passiert um euch herum? Habt ihr eine Idee, wie der Teil der Geschichte heißen könnte, in dem wir sind?

Beispiele:

Der Regen nimmt zu, überall sind Pfützen. Seht ihr die Wellen? Und sind das dort kleine Inseln? *Kapitelname: Das Wasser steigt*

Eine Werkstatt mit ganz unterschiedlichem Material. Was kann man hier bauen? Schiffe? Und da ist ein Fluss auf Beinen. Können wir da etwas schwimmen lassen? *Kapitelname: Die Schiffsbau-Werkstatt*

Was ist das große Ding aus Holz? Ein Ufo? Ein Schiff? *Kapitelname: Die Arche*

Seht ihr die Türen und Schrägen an der Bordwand? Kommen so die Tiere an Bord? Brauchen sie Hilfe? Und du? Rutschst du am Hals der Giraffe auf die Arche? *Kapitelname: Alle gehen an Bord*

Tipp

Begleiten Sie den Rundgang der Kinder mit Fragen: *Was siehst du? Was hörst du? Was kannst du hier tun?* Insbesondere die älteren Kinder regen Sie so dazu an, die Stationen in einen erzählerischen Zusammenhang zu bringen.

Die Gedanken der Kinder zum Geschehen im ANOHA müssen dabei nicht der Geschichte der Arche Noah entsprechen. Es geht darum, dass sie eigene Worte für das finden, was um sie herum geschieht. Alle Gedanken und Äußerungen der Kinder sind richtige und zulässige Varianten der Erzählung.

Das Befragen und Hinterfragen von Texten und Erzählungen hat im Judentum eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert. Auch die Texte aus der Tora werden immer wieder diskutiert und neu ausgelegt.

Geschichten

Im ANOHA

3–6 Jahre

Suchen

und

(er)finden



Suchen und (er)finden

- Suchspiel / Dinge wiedererkennen / Zusammenhänge erkennen
- ▲ Darum geht's: Einen neuen Blick auf die Dinge bekommen
- ▷ Ort: Überall im ANOHA
- Sie brauchen: Geschichtenkarten aus dem Anhang, vgl. auch Impuls 2, S. 5–6

Schaut mal, ich habe die Karten dabei, zu denen wir uns in der Kita Geschichten erzählt haben. Erinnerst ihr euch? Was wir damals gar nicht wussten: Alles auf diesen Karten ist hier im ANOHA zu sehen. Ich zeige euch jetzt die erste Karte. Und dann machen wir uns auf die Suche nach diesem Gegenstand. Irgendwo hier muss er sein!

Beispiele:

- **Bälle:** Wo finden wir die kleinen bunten Bälle? Sie sind im Essenstrog der Tiere. Sind sie Futter für den Elefanten?
- **Tür:** Wohin führt die geheimnisvolle Tür? Sie führt durch die Bordwand auf die Arche. Für wen ist die Tür? Für den Eisbären? Nein, den schieben die Kinder gemeinsam vorsichtig an Bord! Und die Katze? Passt sie durch die Tür?

Tipp

Erinnern Sie sich gemeinsam mit den Kindern an die Geschichten, die sie in der Kita zu den Gegenständen erfunden haben. Es ist für alle spannend zu entdecken, in welchem Zusammenhang die Dinge im ANOHA tatsächlich auftauchen. Suchen Sie einfach ein paar Karten aus, am besten solche, zu denen auch Geschichten erzählt wurden.

Abhängen

mit dem

Faultier

Abhängen mit dem Faultier

- Neues ausprobieren / beschreiben
- ▲ Darum geht's: Perspektivwechsel, sich in andere hineinversetzen
- ▷ Ort: Beim Faultier

Wow! Wir haben schon viel entdeckt und erlebt und ausprobiert hier im ANOHA. Lasst uns ein bisschen Pause machen und mit dem Faultier abhängen.

Wusstet ihr, dass bei Faultieren die Welt oft Kopf steht? Das liegt daran, dass sie die meiste Zeit mit dem Kopf nach unten im Baum hängen. Ansonsten bewegen sie sich sehr wenig und langsam, um Kraft zu sparen.

Lasst uns die Welt auch mal ganz anders sehen: Wie sieht unser Drumherum aus, wenn wir auf dem Boden liegen? Jetzt klettert mal ins Faultiernest und lasst den Kopf nach unten baumeln. Wie ist das, wenn ihr euch anders umschaut als sonst? Wie fühlen sich wohl kleine Tiere – und wie große?

Tipps

Perspektivwechsel sind inspirierend! Mit ein paar Fragen können Sie den Kindern beim Beschreiben helfen. Es ist für alle schön, wenn Sie das Erzählte am Ende noch einmal kurz und wertschätzend zusammenfassen.

Das klingt spannend. Würst du eine kleine Maus, würdest du ANOHA und die Welt also riesengroß finden!

Der Blickwinkel, mit dem wir auf die Welt schauen, prägt unsere Wahrnehmung. Alle erleben die Welt unterschiedlich. Geschichten aus der Perspektive anderer zu erzählen und erzählt zu bekommen, ist für Kinder ein wichtiger Baustein, um gut mit anderen zusammenleben zu können.

Geschichten

Im ANOHA

3-6 Jahre

ANOHA IMPULSE — KITA

Die Geschichte

zu euren

Geschichten



Die Geschichte zu euren Geschichten

- Zuhören / vergleichen / eigene Gedanken formulieren
- ▲ Darum geht's: Geschichten bereichern unser Erleben
- ▷ Im Zentrum der Arche oder im Performance-Raum

Ihr seid heute hier im ANOHA in eine Geschichte eingetaucht. Jetzt sind wir in der Mitte der Arche, können uns ein bisschen ausruhen und hören, wie die Geschichte von der Flut, der Arche und den Tieren in der Tora erzählt wird. Die Tora ist das wichtigste Buch für Jüdinnen und Juden. Macht es euch gemütlich und lasst euch erzählen. Ihr hört die Geschichte der Arche Noah.

Im Anschluss:

- Wie fing die Geschichte an? Da sollte ein Boot gebaut werden. erinnert ihr euch? Wollen wir dort hingehen?
- Wir haben schon ganz viel gesehen, aber das Ende und den Regenbogen noch nicht. Wollen wir den suchen gehen?

Habt ihr Lust, noch mehr zu erleben? Wart ihr schon auf der Riesenschlange? Habt ihr die Einhornschule besucht? Oder die Welt mit den Augen der Eule gesehen? Es gibt noch viele Geschichten, die ihr auf der Arche entdecken könnt.

Tipp

Die Geschichte wird von unserem Team je nach Jahreszeit im Zentrum von ANOHA oder im Performance-Raum erzählt. Bitten Sie die Kinder leise und auf Zehenspitzen einzutreten, da hier den Worten aus der Geschichte Raum gegeben werden soll. Für die Kinder ist das Hören der Geschichte, in der sie sich befinden, ein aufregender Programmpunkt, ein bisschen wie die Auflösung eines Rätsels. Zugleich bietet es ihnen die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen.

Die Geschichte der Arche Noah

ANOHA IMPULSE — KITA



Die Geschichte der Arche Noah

- Zuhören / sich erinnern
- ▲ Darum geht's: Manche Geschichten werden aufgeschrieben, wir können sie immer wieder lesen
- Sie brauchen: Geschichtentext aus dem Modul „Noach, Noah, Nuh“

Es ist Geschichtenzeit! Macht es euch gemütlich und lasst euch vorlesen! Ihr hört noch einmal die Geschichte der Arche Noah. Habt ihr Lust, Geräusche dazu zu machen?

Archebau (klopfen), Regen (mit den Fingern trippeln), Sturm (pusten), Donner (stampfen), Tiergeräusche (mit der Stimme)

Nach dem Vorlesen:

Die Geschichte der Arche Noah steht in einem besonderen Buch. Eigentlich ist es kein Buch, sondern eine lange Rolle. Vielleicht habt ihr sie im ANOHA in dem Film am Eingang gesehen? Diese Rolle heißt *Tora* und sie enthält den wichtigsten Text für Jüdinnen und Juden. In der Tora stehen Regeln und Geschichten, wie die von der Arche Noah. Um die Tora zu lesen, wird sie immer weiter aufgerollt. Wenn man am Ende ist, wird sie wieder von vorne gelesen. Dabei entdeckt man oft etwas Neues. Kennt ihr das von euren Lieblingsbüchern?

Tipp

Erinnern Sie sich mit den Kindern: *Wisst ihr noch, wie wir im ANOHA durch den Regen gegangen und durch die Pfützen gesprungen sind? Noah hat ein Schiff gebaut: Erinnert ihr euch an eure Boote im Wasser? Besondere Tiere waren auf der Arche: Erinnert ihr euch an die Eselin, das Faultier, den Eisbären?*

Die Tora enthält die fünf Bücher Mose. Die Geschichte der Arche Noah steht gleich zu Beginn, nach der Schöpfungsgeschichte. Sie spielt in verschiedenen Religionen und ihren Schriften eine wichtige Rolle: im Judentum, im Christentum und im Islam. Eine ältere Überlieferung steht im Gilgamesch-Epos aus Mesopotamien. Das ist dort, wo heute das Land Irak liegt.

Geschichten

Zur Nachbereitung

3–6 Jahre



Tikkun
olam

Tikkun Olam

- Nachdenken / erzählen
- ▲ Darum geht's: Deine Ideen verändern die Welt

Erinnert ihr euch? Die Geschichte der Arche Noah beginnt damit, dass die Welt kein guter Ort mehr ist. Wie ist das heute? Bestimmt beobachtet ihr in der Kita, auf dem Nachhauseweg oder auf dem Spielplatz auch manchmal etwas, das ihr nicht so schön findet. Vielleicht gibt es Ärger, vielleicht liegt Müll im Sandkasten, vielleicht ist jemand traurig und allein.

Das Tolle ist: Wir alle können die Welt um uns herum ein bisschen besser machen. Dafür reichen oft schon ganz kleine Ideen und Schritte. Lasst uns mal zusammen überlegen: Wo könnten wir helfen, etwas besser oder schöner zu machen? Was könnten kleine gute Taten sein?

- Die Bastelecke in der Kita aufräumen
- Blumen gießen
- Im Garten helfen, z. B. bei der Apfelernte
- Einen Freund umarmen
- Ein Bild für Oma malen

Tipp

Das Bilderbuch *Tikkun Olam Tom* (Vivian Newman, Ariella Verlag 2021) erzählt von Tom, der jeden Tag versucht, eine kleine gute Tat zu tun. Die Geschichte eignet sich gut für den Einstieg in diesen Impuls.

Die Welt in einen besseren, freundlicheren Ort zu verwandeln, nennt man im Judentum *Tikkun Olam* (sprich: tik-KUN o-LAM). Wörtlich aus dem Hebräischen übersetzt heißt das: die Welt reparieren. Jeder Mensch kann und soll etwas dazu beitragen, die Welt ein Stück gerechter, freundlicher und hoffnungsvoller zu gestalten. Schon kleine Ideen und Handlungen können Großes bewirken.

Die Tiere

erzählen



Die Tiere erzählen

- Gedanken spinnen / frei erzählen
- ▲ Darum geht's: Wir können uns vorstellen, jemand ganz anderes zu sein

Erinnert ihr euch an unseren Besuch im ANOHA? An Bord habt ihr viel erlebt. Und die Tiere bestimmt auch! Sie haben so eine lange Zeit zusammen auf der Arche verbracht.

Stellt euch einmal vor: Ihr seid ein Tier, das mit der Arche unterwegs war – vielleicht ein Schaf, ein Elefant oder ein Frosch! Wie war die lange Reise mit der Arche für euch? Was habt ihr gerne gemacht? Mit wem habt ihr gespielt? War es aufregend, wenn das große Schiff geschaukelt hat?

Erzählt uns davon! Wer fängt an? Welches Tier bist du?

- Ich bin *das Schaf, der Elefant, der Frosch* ...
- Auf der Arche habe ich immer ... , mochte ich gerne ...
- Zusammen mit meinen Freunden bin ich oft ...

Wie kommt es eigentlich, dass jedes eurer Tiere etwas anderes erzählt? Alle waren doch zusammen unterwegs?
Na klar! Alle Tiere sind verschieden und nehmen die Welt anders wahr. So wie ihr auch.

Tip

Inspirieren Sie die Kinder und erzählen Sie selber ein paar Sätze aus Tierperspektive. Geben Sie dann an ein Kind weiter. *Was für ein Tier bist du – und wie war es für dich auf der Arche?*

Das Hören und Ausdenken von Geschichten ermöglicht es Kindern, sich in andere einzufühlen. Durch Geschichten erfahren sie ganz selbstverständlich, dass es viele Möglichkeiten gibt, eine Situation zu erleben und verschiedene Arten, die Welt zu sehen. Das sind wichtige Fähigkeiten – für Empathie, Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die leuchtende Perle

Noach baute in seine Arche nur ein einziges kleines Fenster ein, eine kleine Luke. Durch das Fenster kam tagsüber kaum Sonnenlicht in die Arche. Und auch der Mond konnte mit seinem silbernen Licht nachts nicht ins Innere scheinen.

War es dann in der Arche immer dunkel? Nein! Noach hatte eine ganz besondere Perle, die er an der Decke der Arche aufhängte. Sie schien am Tag so hell wie die Sonne und in der Nacht glänzte sie silbern wie der Mond.

Warum leuchtete die Perle auch nachts? Schlafen da nicht alle tief und fest? Aber nein! Nicht auf der Arche. Noach und seine Söhne schliefen nicht bei Tag und nicht bei Nacht. Die ganzen 12 Monate, die sie auf der Arche waren, machten sie kein Auge zu. Denn immer gab es Tiere, die hungrig waren und gefüttert werden mussten.

Die Tiere, die am Tag wach sind, wie Pferde oder Papageien, fütterten sie, wenn die Perle so hell leuchtete wie die Sonne. Den Tieren, die nachts munter werden, wie Hamster oder Eulen, gaben sie zu fressen, wenn die Perle silbern schien. Noach und seine Familie waren tags und nachts mit Heu, Körnern, Trögen und Futterkörben unterwegs.

Nur einmal vergaß Noach den Löwen rechtzeitig zu füttern. Da wurde er wütend und biss ihn ins Bein. Seitdem hinkte Noach ein bisschen, aber er kümmerte sich weiter um die Tiere.

Jedes Tier bekam auf der Arche Futter nach seiner Lebensart: Die Kamele fraßen Stroh, die Elefanten verschlangen dicke Reben, die Esel mochten Gerste, die Gazellen grünes Gras. Noach wusste genau, was alle Tiere fressen wollten und er gab ihnen, was sie brauchten.

Die leuchtende Perle

- Geschichten hören / miteinander sprechen / philosophieren
- ▲ Darum geht's: Noach hatte Verantwortung für die Tiere
- Sie brauchen: Geschichtentext auf der Vorderseite

Es ist Geschichtenzeit! Macht es euch gemütlich und lasst euch vorlesen! Ihr hört eine Geschichte, die vom Leben auf der Arche erzählt.

Nach dem Vorlesen:

Kommt, wir denken zusammen über die Geschichte nach.

- Warum hat Noach extra eine Perle aufgehängt, die tagsüber und nachts leuchtet?
- Warum konnten Noach und seine Söhne nicht schlafen?
- Was meint ihr: War es schwer oder schön, sich um so viele Tiere zu kümmern?
- Brauchen alle das Gleiche? Ist das gerecht?
- Wenn es dunkel ist, fühlt man sich manchmal ängstlich und alleine? Warum eigentlich?
- Habt ihr schon mal jemandem geholfen, der sich im Dunkeln gefürchtet hat? Einem Freund oder einer Freundin?

Tipp

Offene Fragen runden das Erleben einer Geschichte ab und fördern Sprache, Denken und Einfühlungsvermögen. Manchmal sind es bestimmte Passagen, die Kinder besonders beschäftigen. Variieren Sie die Fragen je nach den Bedürfnissen der Gruppe.

Noach ist eine Variante des Namens *Noah*. In der jüdischen Tora und in der christlichen Bibel kommen beide Namen vor. In islamischen Texten ist von *Nuh* die Rede. Zu den Texten der Tora gibt es viele Auslegungen und ergänzende Erzählungen. Die Geschichte von der Perle ist frei nacherzählt nach der *Geschichtensammlung Bereschit Rabba*, die sich mit dem Beginn der Tora (Buch Genesis) beschäftigt.

Ochse und Og

Auf der Arche war ganz schön was los: Tiere aus aller Welt waren da – immer paarweise: Giraffen, Tiger, Mäuse, Elefanten und noch viele mehr. Und natürlich waren an Bord auch Noach und seine Familie, seine Frau, seine drei Söhne und die Frauen seiner Söhne. Es gibt aber auch noch Geschichten von zwei ganz besonderen Lebewesen, die nicht im Inneren der Arche waren – und trotzdem gerettet wurden.

Da war zum einen der riesige Wildochse Behemóth.

Er war so schwer wie 25 Elefanten! Aber Noach wollte ihn nicht zurücklassen. Da nahm er ein starkes Seil und band ihn mit den Hörnern an die Bordwand. So schwamm Behemóth neben der Arche her und konnte nicht untergehen.

Und dann gab es noch die Geschichte mit den Riesen.

Die dachten: „Uns passiert nichts! Wir sind ja so groß, wir können im Wasser stehen und unsere Nasen über Wasser halten und atmen!“ Aber das Wasser stieg und stieg – viel höher als die Riesen waren. Doch der große Riese mit dem kleinen Namen Og setzte sich schnell auf die Leiter, die an der Arche hing, und hielt sich fest. Aber dann bekam Og Hunger, Riesen-Hunger natürlich! Sein Bauch knurrte so laut, dass er rief: „Bitte, Noach! Lass mich nicht verhungern. Dann werde ich auch in Zukunft immer ein freundlicher Riese sein!“ Noach hatte Mitleid und reichte dem Riesen jeden Tag etwas zu essen. So überlebte auch der Og, zusammen mit allen anderen Lebewesen, die auf der Arche waren.

Ochse und Og

- Geschichten hören / miteinander sprechen / philosophieren
- ▲ Darum geht's: Es ist eine gute Tat, niemanden zurückzulassen
- Sie brauchen: Geschichtentext auf der Vorderseite

Es ist Geschichtenzeit! Macht es euch gemütlich und lasst euch vorlesen! Ihr hört die Geschichte „Ochse und Og“. Sie erzählt von zwei ganz besonderen Mitfahrern der Arche.

Nach dem Vorlesen:

Kommt, wir denken zusammen über die Geschichte nach!

- Warum konnte Behemot (sprich: behe-MOT) nicht mit auf die Arche?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr irgendwo nicht reinpasst?
- Warum wollten die anderen Riesen nicht auf die Arche?
- Wie ging es Og wohl auf der Leiter?
- Warum war Noach freundlich zu Og?
- Was bedeutet es, freundlich zu sein?
- Warum ist es wichtig, Versprechen zu halten?
- Wie fühlt ihr euch, wenn ihr jemandem helft? Und wie, wenn jemand euch hilft?

Tipp

Offene Fragen helfen den Kindern, die Geschichte zu verstehen und zu verarbeiten. Sie fördern nicht nur das Begreifen von Zusammenhängen und das freie Sprechen, sondern auch soziales Lernen. Wie geht es anderen? Wie würde ich mich fühlen? Was hätte ich gemacht? Vertiefen und variieren Sie die Fragen je nach Alter und Bedürfnis der Kinder.

Der Sage nach lebt der Riesenochse bis der Messias kommt. Er braucht daher keinen Partner oder keine Partnerin, um sich fortzupflanzen.

A photograph of two children in a brightly lit room, possibly a kindergarten. The child on the left has blonde hair and is wearing a pink long-sleeved shirt and yellow pants with a sun pattern. The child on the right has curly dark hair and is wearing a yellow t-shirt and green pants. Both children have their arms raised and are blowing bubbles. The room is decorated with colorful bunting flags and a large colorful drawing of a person on the wall. A yellow cushioned bench is visible in the background.

**Wir feiern
zusammen:
Ein Ort
für alle!**

Wir feiern zusammen: Ein Ort für alle!

- Miteinander gestalten / in Rollen schlüpfen / feiern
- ▲ Darum geht's: Ein gutes Ende für alle
- Sie brauchen: Einen Raum und einen Nachmittag Zeit, Decken, Tücher, Verkleidungsmaterialien, Bastelzeug, Kekse, Musik

Als die Tiere nach langer Zeit auf der Arche auf festem Boden ankommen, freuen sie sich: Sie sind gerettet. Nun geht etwas Neues los. Sie überlegen, wie sie in der neuen Welt leben wollen. Als erstes brauchen sie ein neues Zuhause. Kommt, wir gestalten gemeinsam eine kleine Welt, in der sich alle wohlfühlen.

- Ihr könnt Kissen, Tücher, Stühle und Tische benutzen, um Höhlen, Nester und Lager für die Tiere zu bauen.
- Welches Tier möchtet ihr sein? Sucht oder bastelt eine einfache Verkleidung oder ein kleines Erkennungszeichen, z. B. Mausehren oder einen Schwanz aus einem Schal.
- Jetzt könnt ihr mit euren Tierfreunden in ein neues Zuhause einziehen. Alle sollen einen Platz finden, den sie mögen.
- Kommt, wir feiern zusammen ein Fest! Wir singen und tanzen und es gibt auch ein paar Tier-Kekse für euch.
- Seid ihr müde? Kuscht euch in eure gemütlichen Tierbetten – bis eure Eltern euch abholen.

Tipp

Feiern Sie mit den Kindern mit einem Lied! Ein einfaches hebräisches Lied ist „Kol Dodi“, frei übersetzt: „Mein Freund ruft mich“ (Material M1 → QR-Code). Oder Sie singen ein Lieblingslied der Gruppe.



Dieser Abschlussimpuls bietet Raum für freies Erzählen, Rollenspiel, Fantasie und gemeinsames Erleben. Gemeinsames Spielen, Singen und Feiern ermöglicht den Kindern einen guten emotionalen Abschluss des Projekts.

Foto: Yves Sucksdorff



Foto: Gella Eisert



Foto: Yves Sucksdorff



Foto: Gella Eisert



Foto: Yves Sucksdorff



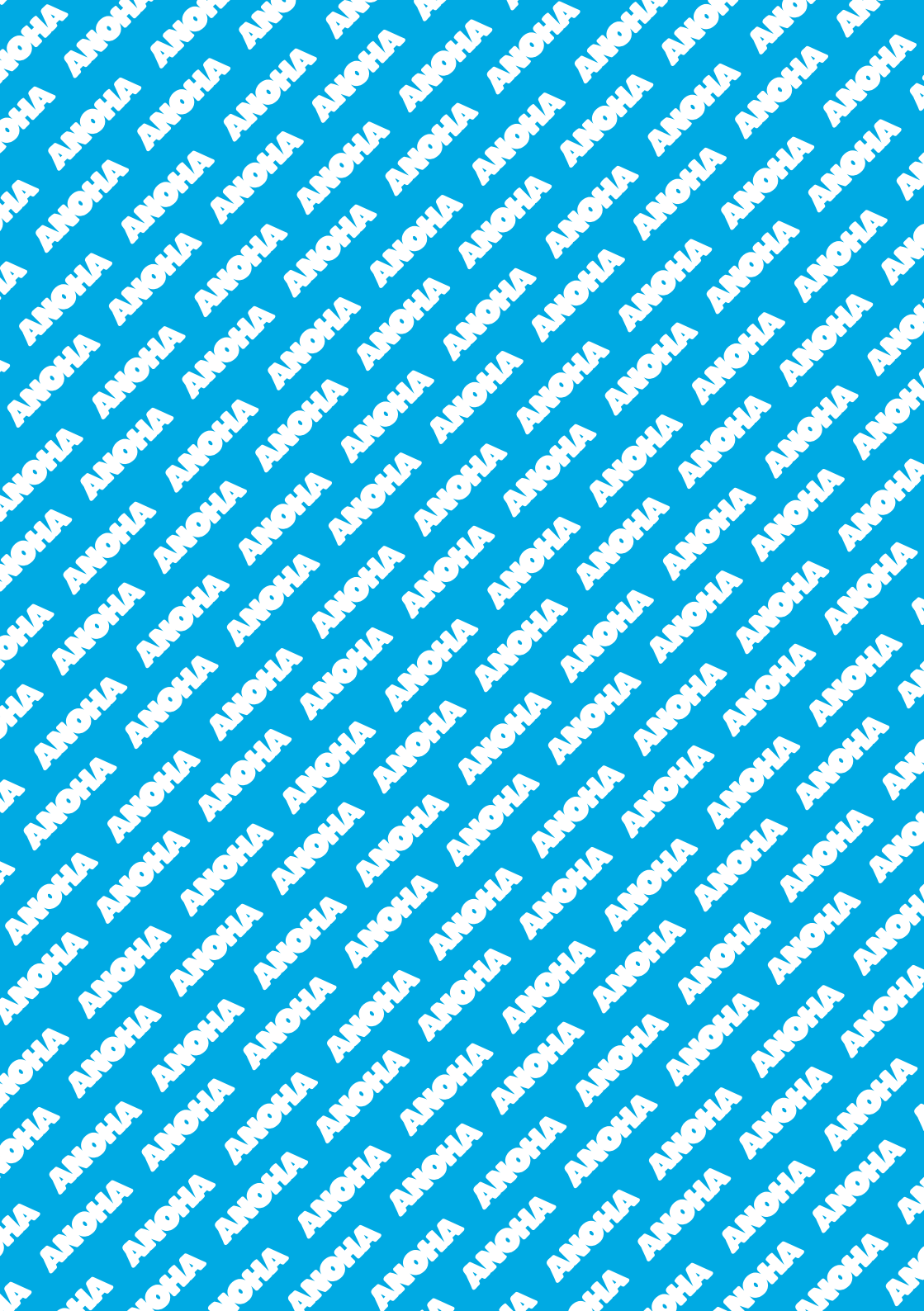
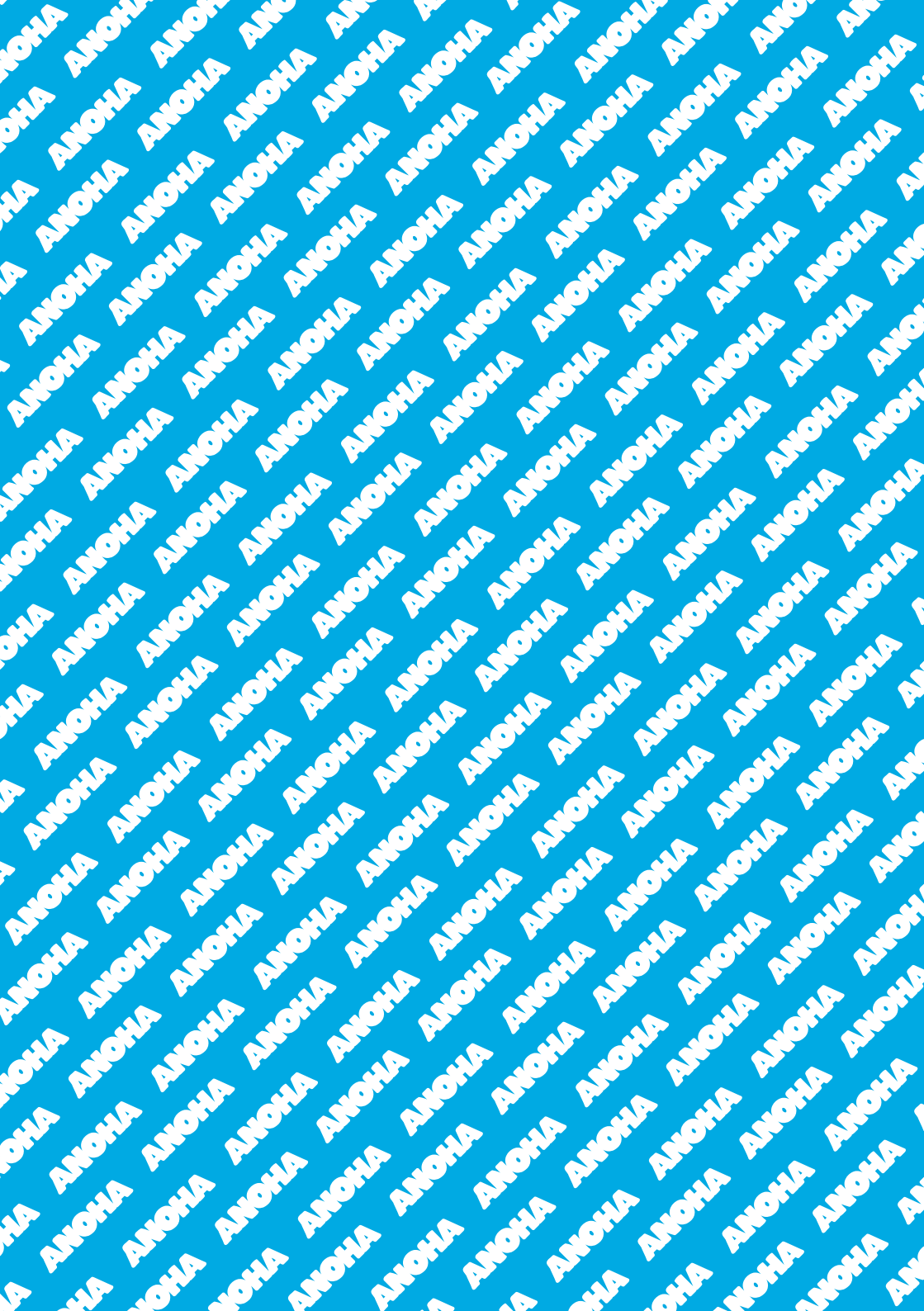


Foto: Julie Roehr





Alle an Bord – Pädagogische Impulse für Kita und Grundschule
Modul für Kitas „Geschichten“

Eine Publikation der

Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Direktorin

Hetty Berg

Direktion

Lars Bahners (Verwaltung)

Julia Friedrich (Sammlung und Ausstellungen)

Barbara Thiele (Vermittlung und Digitales)

ANOHA – Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin

Dr. Ane Kleine-Engel (Leitung)

Nadja Rentzsch (Stellvertretende Leitung)

Gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Autorinnen

Kristina Friske, Ane Kleine-Engel, Eva Stollreiter

Text und Gestaltung

buerominimal Berlin

Fotos

Martin Péchy / Pexels (S. 3), Alby / Pexels (S. 7), Jule Roehr (S. 9, 17, 33), Yves Sucksdorff (S. 11, 13, 15, 19, 23, 31, 36), Gelia Eisert (S. 31), Gustavo Fring / Pexels (S. 21), anatols / iStockphoto (S. 29), KI-generiert (S. 5, 31, 33)

Geschichten

Die leuchtende Perle (S. 25): frei nacherzählt nach einem jüdischen Märchen

Ochse und Og (S. 27): frei nacherzählt nach einer jüdischen Legende

© 2025 Stiftung Jüdisches Museum Berlin sowie die Autorinnen



ANOHA

Die Kinderwelt des Jüdischen Museums Berlin
Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1
10969 Berlin

T +49 (0)30 25993 300
visit@anoha.de
anoha.de

ANOHA